

## Um Deutsch-Südwestafrika

### Unmöglicher Beschluß der Geheggebenden Versammlung in Windhof

Der Beschluß der Geheggebenden Versammlung von Südwestafrika, der die Eingliederung dieses ehemals deutschen Schutzgebietes als fünfte Provinz in die Verwaltung der Südafrikanischen Union fordert, kann unter Umständen die ganze Mandatsfrage neu aufrollen. Als die Alliierten Mächte sich in Versailles zusammensetzten, um das Deutschland aufzuzwingende Friedensdiktat in Paragraphen zu bringen, hatten sich England und Frankreich längst darüber geeinigt, daß sie den gesamten deutschen Kolonialbesitz, unter Abgabe einiger Brocken an Japan, annekieren wollten. Es ging aber nicht gut an, das in den Vertrag einfach hineinzuschreiben, denn am Versailler Beratungstisch sah auch Herr Wilson, der gegenüber der reinen Macht- und Interessenpolitik dieser beiden Staaten immerhin so etwas wie politische Ideen mit nach Europa hinübergebracht hatte. Und zu diesen Ideen, die er obendrein vorher in feierlicher Form proklamiert hatte, gehörte auch der Grundsatz, daß der Krieg durch einen Frieden „ohne Annexionen“ beendet werden sollte. Da man weder in London noch in Paris daran dachte, das schon vorher vereinbarte Geschäft wieder preiszugeben, kam es nur darauf an, eine Form dafür zu finden, die mit dem Grundsatz Wilsons wenigstens äußerlich einigermaßen in Einklang gebracht werden konnte und die dem amerikanischen Präsidenten eine Brücke bot, auf der er, wie in so vielen anderen Fällen des Friedensdiktats, aus der Welt seiner professoralen Ideologie in die nüchternen Gefilde europäischer Machtausgleichungen hinüberschreiten konnte. Es war der südafrikanische General Smuts, der den rettenden Gedanken der „Mandatsländer“ hatte und damit den Kolonialannexionen ein Schild aufpappte, mit dem Herr Wilson sich zufrieden gab.

Deutschland war durch Artikel 119 des Friedensvertrages auferlegt worden, „zugunsten der alliierten und assoziierten Hauptmächte auf alle seine Rechte und Ansprüche in Bezug auf seine überseeischen Besitzungen“ zu verzichten. Diese Mächte übertrugen die abgetretenen Rechte und Ansprüche ihrerseits wieder auf den Völkerbund, der nun einzelne Staaten als seine Mandatäre mit der Verwaltung der ehemaligen Kolonien und nunmehrigen „Mandatsländer“ betraute. Rechtlich ist der so geschaffene Zustand nicht ganz klar. Die Mandatskommission hat allerdings bisher immer den Standpunkt eingenommen, daß die einstigen deutschen Kolonien jetzt dem Völkerbund gehören, und daß ein vom Völkerbund erteilter Auftrag zur Verwaltung der Mandatsgebiete auch wieder zurückgenommen und einem anderen Staate des Völkerbundes übertragen werden könnte. Deutschland hat sich diese Auffassung insofern zu eigen gemacht, als es in seiner Note vom 12. Dezember 1924, in der es seinen Eintritt in den Völkerbund des Näheren erörterte, die Erwartung ausdrückte, an dem Mandatsystem aktiv beteiligt zu werden. Man weiß, daß in der Zwischenzeit wiederholt auch von der anderen Seite Möglichkeiten der Uebertragung von Mandaten an Deutschland diskutiert worden sind. Selbstverständlich würde es sich dabei stets um die Zerteilung von Mandatsverwaltungen ehemals deutscher Besitzungen gehandelt haben.

Der Beschluß, den die Geheggebende Versammlung in Windhof faßt, übrigens in Abwesenheit der deutschen Mitglieder der Versammlung, gefaßt hat, kann die Rechtslage natürlich in keiner Weise ändern. Der Geheggebenden Versammlung steht irgend ein Verfügungsrecht über das Mandatsgebiet nicht zu. Es ist auch nicht zu erwarten, daß die südafrikanische Regierung, an die der Beschluß gerichtet ist, ihre Hand zu einer Infortsetzung und zu einer Verletzung des internationalen Statuts, unter dem die Mandatsgebiete stehen, bieten wird. Deutsch-Südwestafrika gehört zwar zu den sogenannten C-Mandaten, der dritten Gruppe der in der Völkerbundsatzung nach der verschiedenartigen Entwicklung ihrer Bevölkerung und ihrer politischen Zustände aufgeführten Arten von Mandaten. Diese C-Mandate darf der Mandatarstaat zwar als einen Bestandteil seines Gebietes und nach den für dieses geltenden Gesetzen verwalten, aber die Rechtsabteilung des Völkerbundes hat seinerzeit ein Gutachten abgegeben, worin betont wird, daß er trotzdem nicht die Souveränität über das Mandatsgebiet besitzt, da keine Rechte zeitlich durch die Dauer seiner Mandatargehörigkeit und inhaltlich durch internationale Verpflichtungen begrenzt seien.



Die Reichsführerschule des DSA wurde soeben in Potsdam eingeweiht.

Der Beschluß der Geheggebenden Versammlung in Südwestafrika, der von den Mitgliedern der britischen und der holländischen Partei ausgeht, ist zustande gekommen, weil die wirtschaftliche Lage des ehemaligen deutschen Schutzgebietes unter der Nachwirkung der allgemeinen Weltkrise einigermaßen schwierig geworden ist. Anscheinend versprechen die Vertreter einer Eingliederung des Mandatsgebietes in die Südafrikanische Union sich davon gewisse Erleichterungen, auch in politischer Hinsicht. Die deutschen Mitglieder der Geheggebenden Versammlung, die als Protest gegen die sich vorbereitenden Dinge das Parlament schon am Tage seiner Eröffnung in der Woche vor Pfingsten verlassen hatten, haben in einer Denkschrift ihre Vorschläge für eine Behebung der vorhandenen Schwierigkeiten niedergelegt und im übrigen der Einverleibung des Gebietes in die Union ausdrücklich widersprochen. Sollte dem Beschluß irgendwo entgegengekommen werden, dann würde es unvermeidlich sein, daß der Völkerbund sich mit der Angelegenheit beschäftigt. Er würde das nach der früher von ihm eingenommenen eindeutigen Stellungnahme nicht anders tun können als in dem seinerzeitigen Gutachten, d. h. er müßte die in den internationalen Verträgen festgelegten Sicherungen gegen eine nachträgliche Annexion des ehemaligen deutschen Schutzgebietes verteidigen.

## Angst vor dem Faschismus

### Beschlüsse der französischen Marxisten

Paris, 24. Mai. Mit 3600 Stimmen gegen 237 hat der Parteitag der französischen Marxisten in Toulouse, der am Mittwochabend zu Ende ging, die von Leo Blum vertretene Entschlieung angenommen, wonach es Pflicht der Partei sei, ihre eigene Existenz gegen faschistische Angriffe zu verteidigen und die Verteidigung als dessen zu führen, was der Faschismus bedrohe, nämlich bürgerliche Freiheit, persönliche Freiheit, die Rechte der Arbeiter sowie den Frieden. Die Ortsgruppen sollten ihre Schutzabteilungen und Jugendabteilungen ausbauen, um die marxistische Werbung und ihre Angehörigen zu schützen. Der Regierung des nationalen Bloks, die als „Komplize des Faschismus“ bezeichnet wird, sagt die Entschlieung den Kampf an. Die Militärausgaben dürfen nicht erhöht werden, und das Vertrauen habe aufgehört. Nur die marxistische Partei sei befähigt, eine Schlacht zu leiten, deren Einsatz die Politik des Friedens und des wirtschaftlichen Heils sei, weshalb die Partei die Regierungsmacht für sich beanspruche. Für ihre revolutionäre Aufgabe könne sich die Partei nicht auf irgend ein Programm festlegen oder beschränken.

Mit 2430 Stimmen gegen 1280 wurde eine Entschlieung angenommen, die die Partei ermächtigt, mit dem Amsterdamer Ausschuss zur Bekämpfung des Faschismus Verhandlungen einzuleiten.

Einmütige Annahme fand die Entschlieung, wonach eine marxistische Anordnung bereits früher der kommunistischen Internationale unterbreitete Vorschläge zur Bekämpfung des Faschismus wieder aufnehmen solle.

Mit 2320 Stimmen gegen 1300 wurde eine Entschlieung abgelehnt, die die Entsendung einer Abordnung nach Moskau fordert. Diese Abordnung sollte über die Herstellung einer gemeinsamen proletarischen Front mit den Kommunisten verhandeln. (Den französischen Sozialisten unter Führung Blums wird die Annäherung an die Kommunisten und die Radikalisierung nicht viel helfen. Die Entwicklung geht auch in Frankreich einen anderen Gang. Der Faschismus, dessen Anfruchtbarkeit überall handgreiflich geworden ist, wird sich vergeblich bemühen, durch den lauten Kampfruf gegen den „Faschismus“ diese Entwicklung aufzuhalten. D. S.)

## Deutsche Bevölkerungsbewegung im 4. Vierteljahr 1933

Berlin, 25. Mai. In den deutschen Gemeinden mit 15 000 und mehr Einwohnern und einer Gesamtbevölkerung von 29,36 Millionen wurden im 4. Vierteljahr 1933 nach den Berechnungen des Reichsgesundheitsamtes 163 475 Ehen geschlossen, 82 421 lebende Kinder von ortsanfässigen Müttern geboren und 76 291 ortsanfässige Gestorbene gezählt.

Die bedeutendste Erscheinung der natürlichen Bevölkerungsbewegung im Jahre 1933 war die außerordentliche Zunahme der Eheschließungen, die durch die gewährten Ehestandsdarlehen ihre wesentlichste Förderung erfuhren. Die Steigerung der Geburtenziffer wurde nur in den Großstädten beobachtet. Die Sterblichkeit war im 4. Vierteljahr 1933 wieder höher als 1932. Dagegen ist die Säuglingssterblichkeit weiter gesunken. Die Sterbefälle an Krankheiten des höheren Alters waren zahlreicher, sie machten fast die Hälfte aller Todesursachen aus. Die Fälle von Selbstmord sind 1933 wieder zurückgegangen, dafür haben die Verunglückungen infolge der größeren Arbeitsfähigkeit zugenommen.

## Reichssteuereinnahmen im April 1934

Berlin, 25. Mai. Das Aufkommen an Steuern, Zöllen und Abgaben hat sich im April 1934 sehr gut entwickelt. Die Einnahmen betragen im April 1934 einschließlich Besitz- und Verkehrssteuern 323,4 Millionen RM. (1933: 275,5 Millionen RM.), an Zöllen und Verbrauchssteuern 269,7 Millionen RM. (1933: 212,9 Millionen RM.), mithin zusammen 593,1 Millionen RM. (1933: 488,4 Millionen RM.). Von denjenigen Steuern, die für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung am wichtigsten sind, hat sich besonders die Lohnsteuer im April weiter gut entwickelt. Das Aufkommen im April 1934 übersteigt dasjenige im gleichen Monat des Vorjahres um nicht weniger als 4 Millionen RM. Auch die Umsatzsteuer entwickelte sich weiter zur vollen Zufriedenheit. Das Aufkommen betrug im April 1934 158,3 Millionen RM., im April 1933 betrug es 120,9 Millionen RM. Trotz der am 2. Oktober 1933 erfolgten Senkung der Umsatzsteuer der Landwirtschaft von 2 auf 1 Prozent beläuft sich mithin das Mehr im April 1934 auf 37,4 Millionen RM. Auf den Gesamtbetrag von 593,1 Millionen RM. sind Steuergutschriften im Betrage von 133 Millionen RM. einschließlich Aufgeld in Abrechnung genommen worden.

## Standgericht für Sprengstoffanschläge in Oesterreich

Wien, 25. Mai. Im Ministerrat am Freitag wurde eine Ausdehnung des Standrechtsverfahrens auf Sprengstoffanschläge beschlossen. Das Standrechtsverfahren galt bisher für Mord, Raub, Brandlegung und boshafte Sachbeschädigung unter besonders gefährlichen Umständen. Das Standgericht fällt nach der Protestordnung entweder das Todesurteil oder beschließt Rückverweisung an die ordentlichen Gerichte. Die Regierung will nunmehr auch Sprengstoffanschläge, wie Bomben- und Böllerschüsse vor das Standgericht bringen. Der Ministerrat beschloß ferner, an Stelle langwieriger Untersuchungen sofort wirksame Maßnahmen gegen staatsfeindliche Betätigung von Beamten oder Angestellten treten zu lassen.

Ferner beabsichtigt die Regierung, zur Bedienung des Fremdenverkehrs die Ausländerreisen der öffentlichen Beamten und Angestellten einzuschränken.

Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Standrechtsverfahrens sucht die der Regierung nahestehende Presse auch weiter planmäßig den Eindruck aufrecht zu erhalten, als ob die österreichischen Nationalsozialisten allein für die zahlreichen Sprengstoffanschläge der letzten Zeit verantwortlich seien. Besondere Weise liegt jedoch immer keine amtliche Mitteilung über das Ergebnis der polizeilichen Untersuchung der Eisenbahnanschläge vor. Von den Behörden wurde vielmehr in zahlreichen Fällen zugesagt, daß bei den Sprengstoffanschlägen in letzter Zeit Kommunisten am Werke waren.

## Attentäter vom Salzburger Festspielhaus verhaftet

Wien, 25. Mai. Wie die „Reichspost“ am Freitag berichtet, wurde der mutmaßliche Attentäter vom Salzburger Festspielhaus verhaftet. Er war früher bei der Salzburger Stadtgemeinde beschäftigt. Da er als sozialdemokratischer Schutzbündler an den Februarunruhen aktiv teilnahm, wurde er aus dem Dienst der Stadt entlassen. Somit ist die Lüge, Nationalsozialisten seien die Täter, zusammengebrochen. Die nähere Prüfung durch Sachverständige hat ergeben, daß die Schäden durch den Bombenanschlag in der Vorhalle des Salzburger Festspielhauses außerordentlich schwerwiegend sind.

## Bergeltung für die „Flucht“ Frauenfelds

Wien, 25. Mai. Am Pfingstsonntag wurden bekanntlich eine Reihe hervorragender nationalsozialistischer Führer in Wien verhaftet. Es handelt sich um den Gauleiter von Niederösterreich, Josef Leopold, ferner die Brüder des Gauleiters von Wien, Alfred Edward Frauenfeld, den Sektionsrat des Heeresministeriums, Dr. Jd. Ingenieur Böschinger und eine Reihe von Bezirksunterführern. Es verlautete ursprünglich, daß die Verhaftungen dieser Führer als Folge der Eisenbahnanschläge am Pfingstsonntag vorgenommen seien. Nun läßt aber die Regierung in einem amtlichen Communiqué mitteilen, daß die Verhaftungen als Bergeltung für die „Flucht“ des Gauleiters Frauenfeld und des Unterführers Reumann erfolgt seien.

## Unsere Schwarzwälder Tageszeitung

hält Sie mit allen Nachrichten aus Stadt und Land, mit den neuesten politischen Geschehnissen stets auf dem Laufenden. Unser

„Schwarzwälder Sonntagsblatt“ bietet dazu reichhaltigen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung. Sie ist eine unentbehrliche

## Heimat-Zeitung!

Bestellen Sie deshalb unverzüglich unsere Zeitung für den Monat Juni.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Britisches Militärflugzeug abgestürzt.** Am ersten britischen Reichstagsstag hat sich in Andover (Hampshire) ein schwerer Unfall ereignet. Vor den Augen einer großen Zuschauermenge kürzte ein Militärflugzeug ab, und verbrannte. Die beiden Insassen, ein Offizier und ein Unteroffizier, landeten den Tod.

**Eisbrecher Krassin auf der Heimreise.** Nach einem Juntspruch aus Rom (Makasa) hat der Eisbrecher Krassin am Donnerstag Rom verlassen und die Heimreise wieder angetreten. Professor Schmidt und Kapitän Wikatow werden sich in Neupork nach Europa einschiffen, um über Berlin nach Moskau zurückzukehren.

**Korruptionsaffäre in Kiew.** Wie aus Moskau gemeldet wird, ist ein Ausschuss zur Untersuchung einer großen Korruptionsaffäre in Kiew eingesetzt worden. In diese Angelegenheit sind zahlreiche Staatsanwälte, Wirtschaftler und OGPU-Beamte verwickelt. Bisder sollen über 120 Personen verhaftet worden sein. Wie verlautet, sind auch Beamte der Konjunktionsstellen, des Verkehrskommissariats und der Staatsorgane, die mit der Lebensmittelverteilung betraut waren, in die Angelegenheit verwickelt.

**Deutschland-Schleppflug.** Der über 5000 Kilometer quer durch Deutschland führende Schleppflug der Fliegerin Vola Schröder geht von Dresden aus nach den vorläufigen Plänen über Jülich, Nürnberg, München, Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Frankfurt am Main.

**431 Standenkilometer geflogen.** Der französische Flieger Delmotte stellte am Donnerstag eine neue Weltbestleistung im Geschwindigkeitsflug über 100 Kilometer auf. Delmotte erreichte einen Stundendurchschnitt von 431,864 Kilometern. Er verbesserte damit den bisher von dem Amerikaner Edell gehaltenen Weltrekord von 428,138 Kilometern, der seit Februar 1928 bestand.

**50 Millionen Dollar Hilfsaktion für die amerikanischen Landwirte.** Das Bundesamt für Wohlfahrtspflege hatte Besprechungen mit Abordnungen aus Norddakota, Süddakota, Nebraska, Kansas, Montana, Utah, Idaho und Texas. Die Abordnungen schilderten eingehend die Notlage der Landwirtschaft dieser Staaten infolge der andauernden Trockenheit. Die Bundesregierung hat daraufhin eine große Hilfsaktion für diese Gebiete angekündigt. Das Programm werde zu seiner Durchführung über 50 Millionen Dollar (rund 125 Millionen RM.) erfordern.

**Gasexplosion infolge eines Selbstmordes.** In der französischen Domanierschule in Bubbweiler (Saargebiet) wurde der Schuldner Wagner früh wach. Er stellte starken Gasgeruch in der Wohnung fest. Im Förderzimmer fand er seine Frau auf dem Boden liegend auf. Als er das elektrische Licht einschaltete, erfolgte eine heftige Explosion. Am Schulhaus gingen die Fenster in Trümmer. Wagner lief, am ganzen Körper brennend, aus dem Förderzimmer auf den Hof zum Brunnen, wo er versuchte, die Flammen mit Wasser zu erlösen. Ihm kam der Direktor der Schule zu Hilfe, der auch den Gasbehälter zudrehte. Der Schuldner ist seinen Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Die Frau war bereits vor der Explosion an Gasvergiftung gestorben. Wagner konnte vor seinem Tode noch angeben, daß seine Frau schwer nervenkrank gewesen sei und bereits vor drei Jahren einen Selbstmordversuch unternommen hatte.

**Feuer auf einem algerischen Militärflugplatz.** In einer der großen Flugzeughallen des algerischen Militärflugplatzes von La Senin bei Oran ist in der Nacht zum Donnerstag Feuer ausgebrochen. Da die Feuerlöschmannschaften nicht ausreichten, um den Brand zu bekämpfen, griff die Feuerwehr aus Oran ein. Trotzdem wurde die größte der Flugzeughallen und das darin befindliche Automobilmaterial ein Raub der Flammen. Der Sachschaden soll sich auf mehrere Millionen belaufen.

**Garagenbrand in Paris.** Freitag morgen entstand in einer Pariser Garage in der Nähe der Porte des Ternes ein Brand, der sehr schnell um sich griff. Die Garage brannte vollkommen nieder, und der Besitzer kam in den Flammen um. Wie nachträglich festgestellt werden konnte, war er betrunken und hatte in der Nähe der Benzintanks geraucht. Das Feuer übertrug sich auf eine andere Garage, die zum Teil niederbrannte, sowie einen Hundewinger, in dem etwa 56 Hunde den Flammen zum Opfer fielen.

**40 000 Hektoliter Bier gepündet.** Im Verlauf der großen polnischen Pfändungsaktion bei der Pilsener Verwaltung wurden in der fürstlich Pilsener Brauerei Tichau 40 000 Hektoliter Bier beschlagnahmt. Die „Polonia“ wendet sich in ihrer Freitagsausgabe gegen diese Art der Pfändung, die letzten Endes zu Spekulationszwecken verwendet werde.

**237 000 RM. veruntreut.** Von der Kriminalpolizei Bernerstraße wurde der früher in einer Seefischgroßhandlung beschäftigt gewesene Berner verhaftet, der in der Zeit von 1931 bis 1933 237 000 RM. veruntreut hat. Die Unterschlagungen wurden durch Zufall bei einer Bücherrevision des Finanzamtes ausgedeckt. Berner hatte meist mit Blankoschecks der Firmeneinhaber gearbeitet und aus den verschiedenen Konten der Firma, insbesondere aus dem der Fischereifabrikanten-Betriebsgenossenschaft, im Laufe der zwei Jahre nach und nach diesen Rielenbetrag für sich entnommen.

**Sandsturm in Persien.** Persien wurde am Donnerstag von einem derartig heftigen Sandsturm heimgesucht, wie er seit Jahrzehnten nicht vorgekommen ist. Große Bäume und Telegraphenmasten wurden umgerissen. Der Fernsprechverkehr war unterbrochen.

### Turnen, Spiel und Sport

#### Parole am Sonntag:

#### Zu den Hand- und Faustballspielen!

Wie bereits in der gestrigen Zeitung erwähnt, herrscht am morgigen Sonntag auf dem Altensteiger Spielplatz sehr reger Betrieb. Schon morgens 7.30 Uhr treten die Mannschaften zur Runde in den Faustballspielen an, wo es bestimmt sehr interessante Kämpfe zu sehen gibt.

Nachmittags tritt der Tu. Altensteig (Kreisklasse I) gegen die bekannte Gauflächenmannschaft des Tu. Cannstatt zu Freundschaftsspielen an. Zu vorher sei gesagt, Cannstatt tritt mit ihrer kompletten ersten Mannschaft in folgender Aufstellung an:

Hermann	Wörner	Witt			
Hogler	Heinz I	Heinrich II			
Fuß	Biedermann	Heinrich I	Schuster	Krhold	

Hermann, der Torwart in den Länder- und Städtespielen, wird dem Altensteiger Sturm eine Ruhe zu trafen geben, aber auch Hogler, Heinz, Heinrich I werden zeigen, daß sie Württembergs Farben würdig vertreten können. Die übrigen Spieler stehen ihnen nichts nach, haben doch sämtliche schon in großen Städtespielen mitgewirkt. Krhold kommt von 98 Darmstadt, dem mehrmaligen deutschen Meister im Handball. Gegen den württ. Meister, Turn- und Sportverein Ehlingen, mußte sich diese Mannschaft nur ganz knapp als geschlagen bekennen. Obige Angaben dienen für Altensteig beinahe zu hoch, aber der Turnverein Altensteig weiß genau, wen er verpflichtet hat, diese Mannschaft bietet ihm auf alle Fälle Gewähr für ein wirklich interessantes und spannendes Spiel. Das Spiel bestreiten die zweiten Mannschaften der genannten Vereine. Altensteigs Mannschaften werden alles daransetzen müssen, damit der zweifelhafte Unterschied nicht zu stark zum Ausdruck kommt.

Die Cannstätter Gäste treffen schon Samstag hier ein und wir möchten sämtliche Turn- und Handballfreunde bitten, zu dem abends stattfindenden gemütlichen Beisammensein im Lokal nach der Kundgebung zu erscheinen. — Spielbeginn der zweiten Mannschaft schon 12.30 Uhr, der ersten Mannschaft 1.30 Uhr.

#### Vom Sportverein Altensteig

**Fußball.** Zum letzten Verbandsspiel der Runde 1933/34 treten sich morgen auf hiesigem Plage die ersten Mannschaften von Calw und Altensteig gegenüber. Die Gäste haben in der Tabelle einen schönen Mittelplatz und sind wie bekannt, in der Lage, eine spielstarke Mannschaft zu stellen. Altensteig kann komplett antreten, so daß es möglich sein könnte, auch gegen Calw noch zum Schluß der Spiele zu einem Erfolg zu kommen. Für alle Fälle ist ein interessantes Spiel zu erwarten. — Die zweiten Mannschaften, welche wegen der Handballspiele des Turnvereins erst um 4.30 Uhr antreten können, werden sich ebenfalls ein spannendes Treffen liefern.

H. H.

#### Sensation auf der „Kous“

#### Caracciola wieder im Training

Am Donnerstag gab es in der frühesten Morgenstunde für die Zuschauer beim Training auf der Berliner Autobahn eine große Ueberraschung. Rudolf Caracciola, der seit seinem schweren Sturz im Großen Preis von Monaco nicht mehr am Steuer eines Rennwagens gesessen hatte, erschien auf der Bahn, um mit einem der neuen Mercedes-Benz-Rennwagen zu trainieren. Nach einigen vorstehigen Versuchen kam Caracciola schon in der dritten Runde auf volle Touren und in der fünften Runde erreichte er einen Durchschnitt von 233 Stundenkilometern. Man rechnet damit, daß Caracciola am Sonntag beim großen Kous-Rennen einen der neuen Wagen der Daimler-Benz-WG. steuern wird.

#### Vor der Fußball-Weltmeisterschaft

Die ganze Welt schaut nach Italien, den Schauplatz der großen Fußball-Kämpfe um die Weltmeisterschaft, die am Sonntag beginnen. Alle 16 Mannschaften sind bereits im Land.

**Cernobbio, das Quartier der Deutschen**  
Mit einem großen, bequemen Luxus-Omnibus ist die deutsche Expedition am Dienstag zum Comocio gereist. Das ruhige, wunderschön gelegene Cernobbio ist für die Dauer der Weltmeisterschaft zum Hauptquartier der Deutschen auserlesen worden. Von hier aus wird man am Samstag nach Florenz zum Kampf gegen Belgien fahren. Zum zweiten Spiel hat man es dann nicht sehr weit, denn Mailand, wo das Spiel gegen den Sieger aus Argentinien — Schweden steigen soll, kann bequem in anderthalb Stunden erreicht werden.

Zu ihrer Ueberraschung blieb die deutsche Mannschaft in Cernobbio nicht allein, auch die holländische Mannschaft hatte sich diesen schönen Ort ausgesucht, um dort bis zum Spiel gegen die Schweiz im nahen Mailand zu ruhen.

#### USA — Mexiko 4:2

Im letzten Ausscheidungsspiel legte am Donnerstag in Rom USA über Mexiko sicher mit 4:2 (2:1). Auch der Sieger zeigte keine besondere Leistung. Die Tore waren Ergebnisse von Einzelstellungen und Fehlern der mexikanischen Verteidigung. Das Zusammenstoß der „Staaten“ entbehrte der Vielfältigkeit und der Einfälle. Die Mexikaner waren schnell und eifrig, verriegen aber vor dem Tor. USA ist nun am Sonntag der Gegner Italiens.

#### Fußball

In der Vorrunde zur Weltmeisterschaft im Fußball spielen am Sonntag in Italien:

Deutschland — Belgien (in Florenz); Argentinien — Schweden (Bologna); Brasilien — Spanien (Genoa); Italien — USA (Rom); Tschechoslowakei — Rumänien (Triest); Ungarn — Kgypten (Napoli); Holland — Schweiz (Mailand); Desterreich — Frankreich (Turin).

In Basel: Stadtkampf Basel — Frankfurt  
In Kognwegen: Ostholand — Westdeutschland.

### Handel und Verkehr

#### Reichsbankausweis für die dritte Maiwoche

Bei dem Reichsbankausweis für die dritte Maiwoche ist zu berücksichtigen, daß diese Woche nur 4 Arbeitstage umfaßt. Infolgedessen ist der Goldverlust auch geringer als in den Vorwochen, zumal keine besonderen Fintertermine vorlagen. Der Goldbestand am 13.9. auf 147 Mill. RM. zurück, während der Bestand an bedienungsfähigen Devisen um 2.3 auf 7.5 Mill. RM. anstieg. Der Gesamtverlust an Bedienungsmitteln beträgt demnach 11.6 Mill. RM. gegen 24.9 Mill. RM. in der Vorwoche. Die gesamte Kapitalanlage der Bank hat sich weiter um 67 Mill. RM. verringert, die gesamten Rücklässe im Laufe des Mai belaufen sich nur auf rund 77 Prozent der Inanspruchnahme Ende April. Der Notenumlauf nahm um 97.2 Mill. RM. ab, während der Bestand an Scheidemünzen um 45.7 Mill. RM. wobei zu berücksichtigen ist, daß 4.1 Mill. RM. Scheidemünzen neu geprägt und 7.4 Mill. RM. eingezogen wurden. Die Bedienung der Noten ging weiter um 4.8 auf 4.6 Prozent zurück. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz beträgt jetzt 523.6 Mill. RM. gegen 514.3 Mill. RM. zur gleichen Zeit des Vorjahres.

#### Börsen

Berliner Börse vom 25. Mai. Die Börse war gut gehalten, das Geschäft war aber sehr still. Die Widerstandsfähigkeit der Kurse war im wesentlichen auf die weiter guten Erfolge bei der Arbeitslosigkeit und die weitere Steigerung in der Industriebeschäftigung zurückzuführen. Montanwerte gut gehalten. Deutsche Dinsleum 0.5 Prozent gebessert. In Reichsanleihen war das Geschäft etwas lebhafter. Altbau gemannen 2.5 Prozent. Neubau bebautet, Blaufotografie 4-4.25 Prozent. Am Getreidemarkt war das Pfund etwas erhöht. Der Dollar war mit 2.50 und gegen Pfunde mit 5.09 Prozent zu hören.



### Bekanntmachungen der NSDAP.

\* Trupp Wahl heute abend 7.45 Uhr antreten beim „Grünen Baum“. Kleiner Dienstanzug.

#### NS-Hago und GSH, Ortsgruppe Altensteig und angeschlossene Stützpunkte

Die Mitglieder beteiligen sich vollständig an dem Vortrag von Pg. Gauinspektor Otto Kaiser, Stuttgart, heute abend 8 Uhr in der Turnhalle.

#### Hilferyugend, Gefolgshaft 2 III/128

Sämtliche Schar- und Kameradschaftsführer der Gefolgshaft 2 III/128 sind am Sonntag, den 27. Mai, morgens 9.30 Uhr im Parteihaus in Altensteig zu einer Führerbesprechung. Es ist dringend notwendig, daß alle erscheinen. Heil Hitler!

#### Hilferyugend, Standort Altensteig

Der ganze Standort Altensteig (einschließlich Spielmannszug) steht heute abend 7.30 Uhr am unteren Schulhaus angetreten. Kleidung: Uniform. Jeder hat zu erscheinen, wir besuchen die Versammlung in der Turnhalle. Heil Hitler!  
Rudolf Kienle, GSH.

#### NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Altensteig

Der nächste Pflichtabend ist Montag, 28. 5., punkt 8.30 Uhr. Am Samstag, 26. 5., findet eine öffentliche Kundgebung in der Turnhalle statt, worauf ich an dieser Stelle aufmerksam mache. Beginn 8 Uhr, bitte möglichst zu erscheinen.  
Heil Hitler!  
Johanna Kasp.

#### NSM in der Hilferyugend

Treffpunkt heute abend 7.45 Uhr Stadtgarten zur Teilnahme an der Kundgebung. Marta Kabele.

#### Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

#### Kreisleitung Calw

Für die nachgenannten Stützpunkte sind Mitgliedskarten eingefroren, die auf der Kreisleitung abgeholt werden können: Agerbach, Breitenberg, Neubulach, Zwernberg.  
Der stellv. Kreisleiter.

#### Kreisleitung Calw

Versammlungen gegen Riesmayer u. Reaktion  
Am 17. Juni 15.30 Uhr in Zwernberg (Ragel, Schilling);  
um 20.15 Uhr in Neuweller (Ragel, Schilling).

#### Mannheimer Produktmarkt

An den internationalen Getreidemärkten ist das Geschäft in den letzten Tagen sehr ruhig gewesen. Die verschiedenen ausländischen Weizenarten werden am Oberbein laufend angeboten und stellen sich Mitte der Woche etwa 5 Gulden zuzüglich per 100 Kilo teurer. Der gegenüber Manitoba wesentlich billigere Platomais ist zu Hl. 3.20 per 100 Kilo ein Rotterdam angeboten. Zudem ist auch hierin ebenso wie in Hartweizen kaum Geschäft zustande gekommen. Dagegen war in Weizenaustrichweizen in den letzten Tagen regelmäßig größeres Geschäft, das jedoch inzwischen wieder abgeklungen ist. Weizenaustrichweizen werden per Juni zu RM. 130, per Juli zu RM. 139.50 und per August zu RM. 140.25 pro Tonne umsetzt. Auch Exportweizen in deutschem Weizen konnten sich nur in sehr bescheidenem Maße entwickeln, da gegenwärtig andere Länder an den in Frage stehenden Märkten konkurrenzfähiger sind. Am Markt für Inlandweizen zeigen die Mäbelen im Einkauf weiterhin Zurückhaltung. Da die Lagerbestände noch zu groß sind, konnte sich in der laufenden Woche nur kleines Geschäft auf der Grundlage der festgesetzten Mäbelenaufrufe entwickeln. Von norddeutschem Weizen interessiert vor allem Saffner/Saaleweizen, der augenblicklich zu 20.45 RM. per 100 Kilo ein Mannheim zur Juni-Abladung angeboten ist. In Rotten war das Geschäft und die Nachfrage etwas besser, wenn auch hier die Mäbelen noch kein besonderes Interesse am Einkauf betunden haben. Da jedoch weniger Material als am Weizenmarkt vorhanden ist, ist die Haltung im allgemeinen flatterig, jedoch haben sich die Preise gegenüber der Vorwoche kaum verändert. Norddeutscher Roggen zur Mai-Abladung ist mit 17.50 RM. per 100 Kilo ein Rheinfalonen erhältlich. Promote Ware ab Lager Mannheim stellte sich auf 18-18.25 RM. per 100 Kilo frei Mannheim. Am Getreidemarkt konnte sich dadurch eine bessere Tendenz durchsetzen. Auch Braugerste war etwas besser gefragt infolge erhöhten Bierabfahes. Für süddeutsche Industrieernte wurde ein Preis von 18 RM. per 100 Kilo ein Niederrhein erzielt. Auch Futterernte ist erhöht im Umfang mit der Futtermittelbewegung und stellt sich auf 17-17.50 RM. per 100 Kilo frei Mannheim. Der Futtermarkt liegt nach wie vor sehr still, wenn auch hier neuerdings von Norddeutschland aus zu etwas ermäßigten Preisen angeboten wird. Die am Markt befindlichen Mengen sind nicht sehr groß, da die Landwirtschaft in Anbetracht der Trockenheit den Vorrat für wirtschaftslehre Futtermittel zurückhält. Nord- und süddeutsche Ware wird je nach Qualität zu Preisen von 18-18.50 RM. per 100 Kilo frei Mannheim umsetzt. Für süddeutsche Ware wurde am Niederrhein ein Preis von 18.18 RM. ein dort erzielt. Am Weizenmarkt hat sich das Geschäft in Weizenmehl auf Grund der neuen Vorschriften noch wenig entwickelt. Die Bäder haben noch viel Mehl aus alten Schläfen abgenommen, jedoch Neukaufe fast nicht zustandekommen. Demgemäß hält sich auch der Handel mit neuen Geschäftsschläfen zurück. Etwas Exportgeschäft konnte sich in Weizenaustrichweizen entwickeln. In Roggenmehl hat sich das Geschäft auf der neuen Basis bereits mehr eingestellt. Die süddeutschen Mäbelen haben laufend Abzug und von Norddeutschland aus wird regelmäßig Ware zu den festgelegten Preisen umgesetzt. Es ist im Augenblick noch nicht zu übersehen, ob sich das Interesse des Konsums hier wieder mehr auf die 60prozentige Ausmahlung erstreckt oder auf 65- und 70prozentige. Am Futtermittelmarkt wird Mais zu 2.05 Hl. per 100 Kilo ein hier angeboten. Der Preis für gefädelt Ware stellt sich auf 18 RM. per 100 Kilo waspottfrei Mannheim. Angehts der trocknen Trockenheit ist die Stimmung für sämtliche Futtermittel etwas freundlicher. Dehnhaltige Futtermittel liegen im Preis unerändert, ebenso Mäbelenprodukte. Es wird über vermehrte Nachfrage nach Trockenfuttermitteln berichtet. Bei Raubfuttermitteln hat die Materialknappheit befestigt. Stroh ist zu uneränderterten Preisen am Markt. Der Kartoffelmarkt bleibt vernachlässigt. Die Frühkartoffelumsätze liegen gut, andererseits sind jedoch die Ausichten der Gesamt-Kartoffelernte augenblicklich nicht zu übersehen.

Freiburger Viehmarkt vom 24. Mai, Zufuhr: 2 Farren 21 Ochsen, 46 Kühe 19 Kalbinnen, 10 Kinder Preise: Ochse 220-400, Kühe 150-320, Kalbinnen 250-400, Kinder 100 bis 180 RM. Marktverlauf: mittlemäßige, verkauft kaum ein Drittel.

#### Holz

Vaiersbrunn, 25. Mai. (Stammholzerlöse.) Vom 30. 4. bis zum 9. d. M. wurden verkauft 310.85 Festmeter Fichten und Tannen; Ausbot 8576.37 M., Erlös 5973.40 M. = 69 Prozent; 234.13 Festmeter Fichten; Ausbot 6801.58 M., Erlös 4338.50 M. = 66 Prozent der Landesgrundpreise.